



1&14 Hersteller/Importeur:
Wedico/Eigenbau

Große Klappe

FREIGHTLINER SHOW-TRUCK

Am Anfang stand, und das Problem kennen bestimmt viele, die Frage, welches Projekt man als nächstes in Angriff nehmen könnte. Bei meinem Freightliner Show-Truck lief das folgendermaßen: Alles fing damit an, dass mir ein guter Kollege ein Bild von der Zugmaschine von Hank Good zumailte und meinte, ich könnte doch einmal etwas in dieser Richtung bauen. Ich hielt dies für eine Schnapsidee. Die Bilder von diesem Truck fand ich dann aber auch im Internet und bei der Betrachtung dieser tollen Fotos reifte der Wunsch, einen Freightliner als Show-Truck zu bauen.

Nach dem Durchforsten meiner „Wühlkiste“ erstellte ich eine Liste von Teilen, die mir fehlten. Bei www.ModelltruckTeile.de kaufte ich daraufhin ein gebrauchtes Fahrerhaus und einen gebrauchten Container. Diverse Kleinteile besorgte ich aber neu. Dann konnte es los gehen.

Die Zugmaschine

Sinnvollerweise fing ich zuerst mit der Zugmaschine an. Der Rahmen entstammt der Schwerlast-Zugmaschine Mercedes Benz SK von Wedico. Aus Kostengründen verbaute ich eine Standard-Vorderachse, zwei Standard-Differenziale und den Bühler-Motor mit Unterflurgetriebe – alles von Wedico, zum Teil ebenfalls gebraucht. Die beiden Standard-Differenziale hing ich an einer Pendelachse von ModelltruckTeile.de auf. Nachdem der komplette Unterbau stand, überlegte ich, wie ich das Fahrerhaus und den Sleeper vom

Conventional-Truck auf dem Rahmen befestigen könnte. Schließlich wollte ich, im Gegensatz zur Wedico-Ausführung, das Fahrzeug tieferlegen. Der Abstand zwischen Rädern und Radlauf beim Wedico-Modell ist für meinen Geschmack zu groß. Das Fahrerhaus und den Sleeper verband ich mit einer Durchgangs-Attrappe, an der ich auch die polierten Edelstahl-Pipes befestigte. Diese stammen aus eigener Fertigung. Den Ausgang der Pipes gestaltete ich in Form einer Lotusblüte. Die Frontstoßstange mit einer integrierten Lichterkette bezeichnet man meines Wissens nach in den USA als Texas-Stoßstange. Diese wurde von einem Kollegen der Interessengemeinschaft gefertigt. Alle verchromten Kunststoffteile (Radläufe, Kühlergrill, Scheinwerferblenden, Trittleitern, Sonnenblende und Tankdeckel) wurden gegen verchromte Aluteile von Hettmo ausgetauscht. Von ihm erhielten auch die Hörner die kleinen Deckel, die Türen die Chromzier-

leisten sowie die vier Türen ihre Griffe. Das Freightliner-Emblem bekam ich auch bei ModelltruckTeile.de. Bei der Sattelplatte entschied ich mich für die Alu-Ausführung aus Wuppertal. Den Heckabschluss fertigte ich aus Ein-Millimeter-Alu-blech selbst. Die Schmutzfänger sind aus Wildleder, welche ich aus Lederresten fertigte. Die Aluringe für die Heckleuchten, die Handläufe sowie die extra langen Tankrohre stammen wieder von ModelltruckTeile.de. Die Tankstützen sind nach eigenem Entwurf gefertigt. Das Entlacken und neu Pulverbeschichten aller jetzt anthrazitfarbenen Teile wurde bei der Firma Pferdekämper in Wuppertal erledigt. Die Alufelgen der Zugmaschine stammen von Auer. Die Innensechskant-Schrauben ersetzte ich durch vernickelte Hutmutterschrauben. Diese sehen um Längen besser aus. Alle Kreuzschlitz-Schrauben ersetzte ich durch Edelstahl-Sechskant-Schrauben. Diese stammen von www.knupfer-grossbahn.de.



Der Innenausbau

Da leider die Inneneinrichtung des Freightliner sehr zu wünschen übrig lässt, baute ich diese selbst. Der Fahrer bekam erst einmal einen Fußboden aus einer Polystyrol-Platte. Denn bei der Serienausstattung baumeln die Füße des Fahrers in der Luft und er läuft Gefahr, sich diese am Bühler-Motor zu verbrennen. Bei den „Plattschnauzern“ aus Amerika gibt es einen eckigen oder halbrunden Tunnel. Nach einer Internetrecherche stellte sich heraus, dass mein Modell einen halbrunden Tunnel bekommen musste. Diesen realisierte ich mit einer halbierten Toilettenpapierrolle. Nach dem Fixieren mit Loctite beklebte ich den Boden hinterher mit schwarzen DC-Fix-Velour. Das Cockpit baute ich auch aus Polystyrol-Platten. Die angebrachten Armaturenanzeigen entstanden am PC und wurden von hinten beleuchtet. Die Wedico-Zurüst-Sitze mit der Bestellnummer 457 versah ich mit Armlehnen. Der mitgelieferte Sitzsockel stellte sich als zu hoch heraus, zumindest bei diesem Modell. Der Fahrer hätte sich den Kopf an dem eingezogenen Fahrzeughimmel gestoßen. Also baute ich einen kleineren Sockel selbst.



Der Rahmen wurde dem Wedico-Mercedes-Benz-SK entliehen. Er nimmt die Standard-Vorderachse, zwei Standard-Differenziale und den Bühler-Motor auf. Die beiden Differenziale sind an einer Pendelachse von ModelltruckTeile.de aufgehängt

Hinter den Sitzen entstand ein Bett für den Fahrer. Dieses ist etwa 20 Millimeter höher als der Innenraumboden. Mit dünnen Nappa-Lederresten bezog ich die Sitze, das Cockpit, die Türverkleidung und die Führerhausinnenwände. Auch das Kopfkissen und die Decke entstanden aus feinem Wildleder. Der angegedeutete Durchgang zum Sleeper wurde durch ein umgeändertes Bild aus einem Truck-Bildband auf dem PC erstellt. Für eine gute Innenraum-Ausleuchtung sorgen vier weiße Gläser vom Container, die sich im Fahrzeughimmel befinden. Der Himmel verbirgt so gleichzeitig die nicht sehenswerten Kabel der Dachlampen. Der Schaltknüppel entstand aus einem artfremden Teil. Eine Antriebswelle von einem VW-Golf-Bausatz im Maßstab 1:24 bildete hier die Basis. Die angegedeutete Achsmanschette sieht aus, wie die von einem Schaltknauf. Oben auf dem Schaltknauf befindet sich ein Stecknadelkopf als Abschluss. Die Lektüre für den Fahrer, aus der Abteilung „Nackte Tatsachen“, stellte ich am PC her. Schließlich muss der Fahrer in seinen Pausen etwas zu lesen haben.

Bei den meisten Trucks ist eine Fahrerfigur selbstverständlich. Wie man auf so manchem Parcours sehen kann, ist die eine

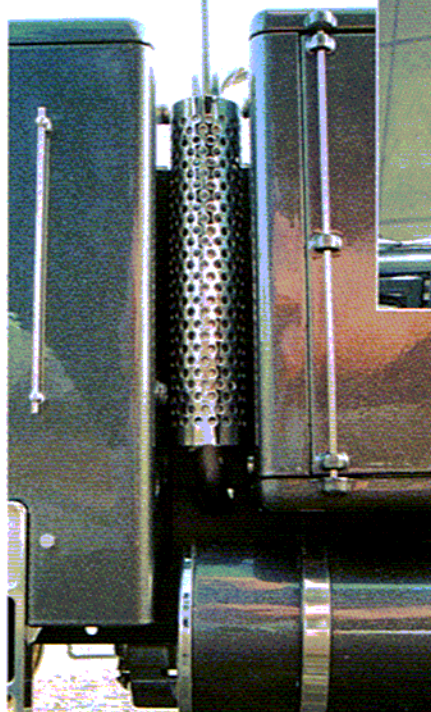
oder andere in der Lage mit der Hand zu winken, oder kann andere tolle Dinge machen. Nun stellte sich mir die Frage, was könnte meine tun? Was machen die meisten Fahrerfiguren nicht? Sie schauen nicht nach rechts und links, wenn der Modelltruck an einem Stoppschild steht. Mit Hilfe eines Mini-Servos unter dem Fahrersitz ist der Fahrer des Show-Trucks nun in der Lage dies zu tun. Er dreht den Kopf um 45 Grad nach links und rechts. Dieses erforderte jedoch einige „operative Eingriffe“ am Körper der Figur. Vielleicht kann man sich vorstellen, wie ich mich fühlte, als ich meinen Trucker köpfen musste. Nachdem das bewerkstelligt war, bohrte ich ein Drei-Millimeter-Loch durch seinen Rumpf. Das eine Ende des Blumendrahtes ist im Servo befestigt, das andere endet im Kopf des Fahrers. Die unschöne Schnittkante am Hals kaschierte ich mit einem schönen blauen Halstuch. Inzwischen lacht er mich wieder an. Sein Hund auf dem Beifahrersitz kann das allerdings nicht, er hat immer noch einen steifen Hals.

Elektrische Anlage

Die komplette elektrische Anlage samt Rauchgenerator befindet sich im Sleeper. Nur der Akku ist auf den Rahmen, unter der



Der Radlauf, die Trittleiter, die Chrom-Zierleiste für die Tür und der Tankdeckel sind wichtige Anbauteile, um den US-Look zu unterstützen. Die Auer-Felgen bekamen für eine noch bessere Optik Hutkopfschrauben



Führerhaus und Sleeper sind mit einer Durchgangs-Attrappe verbunden, an der auch die polierten Edelstahl-Pipes befestigt wurden

Koje im Führerhaus, ausgelagert. Die Standard-Lichtfunktionen (Abblendlicht, Standlicht, Nebellicht, Blinker, Warnblinker, Fernlicht, Lichthupe ...) werden vom robbe-Trucklichtset bewerkstelligt. Die Übertragung der Lichtfunktionen erfolgt bei dem Trucklichtset per Infrarot. Die Kabel der Infrarot-Diode verlängerte ich und platzierte diese in die Sattelplatte. Nun sendet die Diode senkrecht nach oben. Der spezielle Königsbolzen aus eigener Werkstatt hat eine Durchgangsbohrung, an deren Ende die Empfänger-Diode sitzt. Das Ganze hat zur Folge, dass garantiert kein anderer Modell-



LKW die Empfänger-Diode erreicht. Das Dieselgeräusch stammt von Graupner – allerdings ist es das alte, welches aber noch erhältlich ist. Der Rauchgenerator wurde von einem Kollegen in Eigenregie hergestellt. Die Pipes werden zu gleichen Teilen mit Rauch versorgt. Der zusätzliche Vier-Kanal-Schalter stammt von DS-Modellbau. An diesem Schalter werden die Dach- und Stoßstangenlampen sowie ein „Knight Rider“-Lauflicht, das sich zu Showzwecken im Kühlergrill befindet, geschaltet. Des Weiteren kann der Boden der Zugmaschine grün ausgeleuchtet werden. Die Nebellampen lassen sich auch als Intervall-Spots schalten.

Der Auflieger

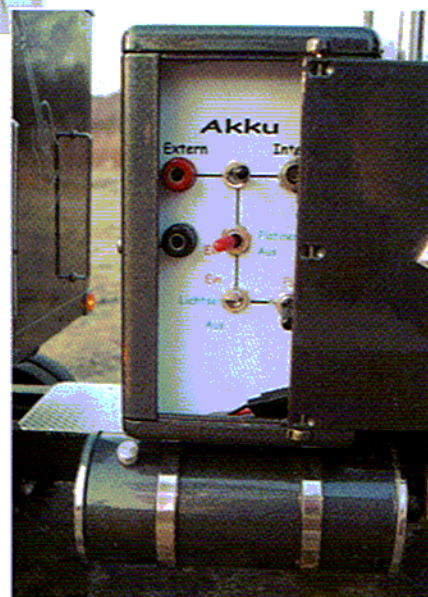
Ursprünglich war der Auflieger ein normaler Wedico-Container. Eine Seite und das Dach wurden durch neue Platten ersetzt. Was aber schon nicht so einfach war, weil die meisten Blechschlossereien kein passendes Alublech hatten. Nach ein paar Tagen intensiver Suche fand meine Frau eine Firma, die mir weiterhelfen konnte. Dort ließ ich die unteren Seitenbleche, wie auch ein neues Frontblech, anfertigen, da das vorhandene bekanntlich Bohrungen für die elektrische Anlage von Wedico hat. Auf die Innenseite



Lederbezogener Sitz mit Armlehnen und Cockpit. Die Innenbeleuchtung thront im Dachhimmel

Die Türverkleidung besteht aus Leder, der Türinnenriegel ist selbst gebaut

Gut zu sehen: der Rauch aus den polierten Edelstahl-Pipes. Bei den Außenaufnahmen war der Wind zu stark, deshalb musste drinnen fotografiert werden



Die Schaltzentrale: oben der Umschalter für internen und externen Strom. Darunter zwei Schalter für das Trucklichtset und die Zusatzplatinen. Unten rechts der Motorunterbrecher-Schalter. Ganz unten das Servokabel für die so genannte „Kabelsteuerung“

des Blechs klebte ich dünnes Metallpapier. In den Rahmen, wo das Frontblech aufliegt, klebte ich in jeder Ecke einen Magneten bündig ein. So lässt sich die Frontplatte leicht abnehmen. Nur die Standard-Bügelgriffe, die am Führerhaus ausgetauscht worden waren, befestigte ich dort, denn die vorgesehenen Metallgriffe gefielen mir nicht. Jetzt fragt sich der eine oder andere bestimmt, warum ich die vorhandenen Bleche nicht selbst zurecht gesägt habe. Hätte ich gemacht, da aber mein Werkzeugpark aus einer Bohrmaschine, einem Dremel, einer Bügelsäge und üblichem Handwerkzeug besteht, hielt ich es für angebracht, es anfertigen zu lassen.

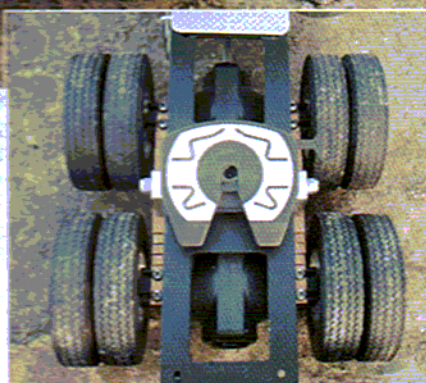
Unter dem Container befindet sich übrigens nicht, wie sonst üblich, ein durchgehender Rahmen. Die Stabilität bekommt der Auflieger durch die zwei Millimeter starken, unteren Seitenbleche in Winkelform aus Alu. Diese verdecken den Zwischenboden unter der Bühne. Dieser Boden ist aus Holz gefertigt und mit Schaumstoff ausgekleidet. Die Standard-Aufliegerstütze von Wedico hat vor einiger Zeit eine Zusatzbohrung bekommen. An dieser Bohrung kann man über eine Servostange ein Servo anschließen, sodass aus einer handbetriebenen eine angetriebene Aufliegerstütze wird. Es gibt



Der Heckabschluss mit Rückleuchten in Aluringen und Schmutzfängern aus dünnem Wildleder

Die Sattelplatte mit eingebauter Infrarotdiode

zwar wesentlich bessere Lösungen, diese ist aber eine recht simple und preisgünstige. Also baute ich die vorgesehene Zahnräder und Hebel nicht ein, sodass die Stütze lose in der Führung sitzt. Mit einem Acht-Kilogramm-Servo und einer entsprechenden Servostange trieb ich die Stütze an. Als der Auflieger leer im Rohbau auf der Werkbank stand, funktionierte es prima. Aber nach Fertigstellung des Aufliegers klappte nichts mehr. Außer einem Ächzen vom Servo tat



sich nichts. Der Auflieger mit seinem ganzen Innenleben war zu schwer geworden. Vielleicht muss später doch eine andere her?

Am Heck, unter dem Container, schraubte ich zwei Stück Baumarkt-Alu-Winkel an. Um mir das Geld für eine weite-



Beleuchtete Zugmaschine in der Abenddämmerung mit „Knight Rider“-Lauflicht

re Pendelachse zu sparen, nahm ich ein Zweiachsträgerpaar von Wedico und bohrte mittig oberhalb ein 4,2-Millimeter-Loch. Nachdem dasselbe in dem Winkel passiert war, legte ich eine Kunststoff-U-Scheibe zwischen den Winkel und das Achsträgerblech. Danach verband ich das Ganze mit einer M4-Schraube und einer Stopmmutter. Man kann dann mit Hilfe der Stopmmutter (Sicherungsmutter DIN 985) das Ganze mit dem nötigen Spiel einstellen. Nach der Montage der Blattfedern wurde mit Alufelgen von Leimbach das Fahrwerk des Aufliegers fertig gestellt. Die Stoßstange

▼ Anzeigen

Ihr Fachgeschäft für Wedico, Tamiya, Robbe, Revell... Auflieger, Elektronik und Zubehör Der neue Wedico-Scania: attraktive Komplettangebote

Der neue Scania als 4-Achser mit Rundmulde, ab € 1050,00
demnächst: Umbau zum "Low-Liner" mit Single-Hinterrädern
Wedico Freightliner "Century-Class S/T" € 539,00
Profi-Rahmen dazu Nr. 735S € € 225,00
neue 4-Kammerlicht-Stoßstange für Ami-Trucks: € 59,00

IR-Anlage als Zusatz zur Tamiya-MFT01 als Komplettset
mit IR-Königsbolzen: nur € 90,00 Einzelpreise: Sender € 35,00
Empfänger € 49,50 IR-Königsbolzen € 12,50
alle Easy-Kit Baumaschinen von Revell bei uns nur € 14,50
für Wedico + Robbe: Rückleuchten "Hella" 5-Kammer, Info anfordern

MM Modellbau Industriestraße 10 58840 Plettenberg

Tel.: 02391-8184-17 Fax: -45 www.mm-modellbau.de e-mail: info@mm-modellbau.de

Aktueller Bildkatalog mit Preislisten: € 9,00 inkl. Versandkosten (Ausland € 13,00), oder herunterladen unter "Service"-/Download"

DS Modellbau Bochum

Truck Zubehör und Anbauten
vom Einzelteil bis zum
kompletten LKW, Sonderanfertigung
auch nach Kundenwunsch
Lichtanlagen, Elektrische
Schalter, Beleuchtungen,
Glühbirnen, Schrauben,
Alu & Messingbleche, Klebeschüler

DS Modellbau D.Santorius

Grabelstr. 161, 44892 Bochum, Tel: 023429 30 49

www.trucks-and-details.de

MODELLBAU WÜSTNER

Wir liefern Fahrerhäuser und Zubehör im Maßstab 1:14,5 (1:16)
Katalog € 5,- (Ausland € 8,50) nur gegen Vorkasse

Schmutzklappen diverser Fahrzeuge, Anhänger und Aufbau-
hersteller aus Gummi mit weißer bzw. gelber Schrift, Abroll-
kipperaufbau als Bausatz oder fertig montiert inkl. Schlitten für Container.
Schlitten einzeln und Container. Neu: Büssing 8000S mit div. Zubehör.
Wir liefern Ihnen sämtliche Wedico- und Wedico-Ersatz-Teile.

Modellbau Wüstner, Auf der Hostert 15, 65232 TAUNUSSTEIN
Tel. 0 61 28 / 7 17 53 - Fax 0 61 28 / 7 55 22



Der neue R&G KATALOG 2005 mit High-Tech-Neuheiten

- über 200 Seiten Leichtbauwerkstoffe
- deutsch/englisch
- kostenlos, jetzt anfordern!

→ R&G Faserverbundwerkstoffe GmbH
Im Meißel 7+13 - D-71111 Waldenbuch
Phone +49 (0) 71 57 53 04 - 60 - Fax - 70 / - 86 - info@r-g.de www.r-g.de



HMF-Modellbau

- Alu-Felgen und gebrauchte Trucks
im Maßstab 1:8, 1:14 und 1:16
- Kompaktlader als Bausatz in 1:8
- Neu Tiefkladerfelgen in 1:16
- Infos unter www.hmf-modellbau.de

SUCHEN HÄNDLER für Vertrieb von Alu-Felgen



HMF GmbH • Dieselstr. 2
87452 Altusried
Telefon 083 74/233 26
Fax 083 74/233 27

Funktions Modellbau Auer

Katalog € 5,-

Wir bieten Qualitätszubehör aus eigener Konstruktion und Fertigung im Maßstab 1:16 bis zu kompletten, fahrfertigen Modellen nach Kundenwunsch.
- Interessante WEDICO-Tiefstpreise mit kompetenter Beratung -
- spezieller Alu-Felgensatz für den neuen Wedico Freightliner

FMAuer Königsberggring 39 - 38527 Meine - Tel.: 0 53 04 / 38 69
Fax: 0 53 04 / 911 944 3 - eMail: FMAuer-Meine@t-online.de



Wer hat nicht schon fasziniert die Fahrzeuge angeschaut, die Unmengen von Material transportieren und riesige Löcher graben. Durch die genauen Erläuterungen und zahlreichen Abbildungen eignet sich dieses Buch hervorragend als Vorlage beim Nachbauen vieler neuer Funktionsmodelle.

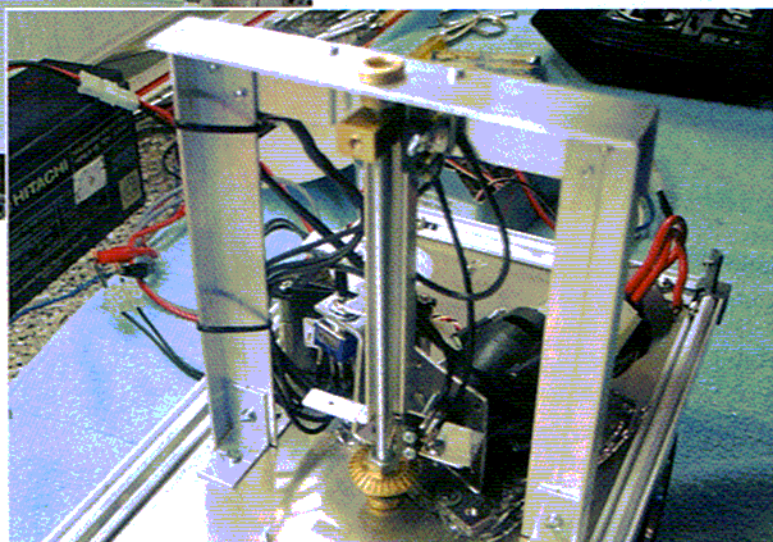
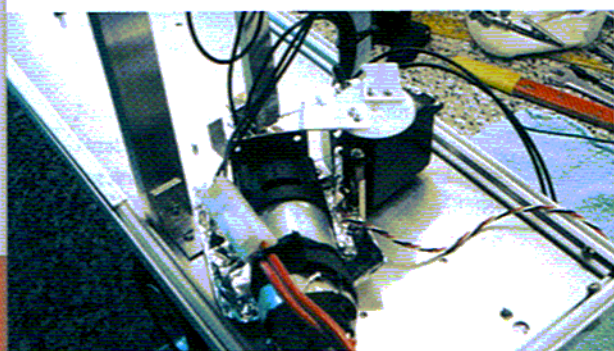
Artikel-Nr. 10002

Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de



Der Klappenantrieb von vorne. Gut zu sehen sind die beiden Endabschalter

Klappenantrieb von hinten. Der Mabuchi-Motor mit Planetengetriebe wird durch den Umschalter auf dem Servo geschaltet



Der Auflieger in der Bauphase. Die Klappe muss noch ohne Antrieb auskommen

Die Klappe

Kommen wir zur Klappe. Die Scharniere stammen von robbe. Zuerst montierte ich das Ganze im Rohbau. Beim Antrieb der Klappe unterlag ich aber einem Irrglauben. Ich hatte

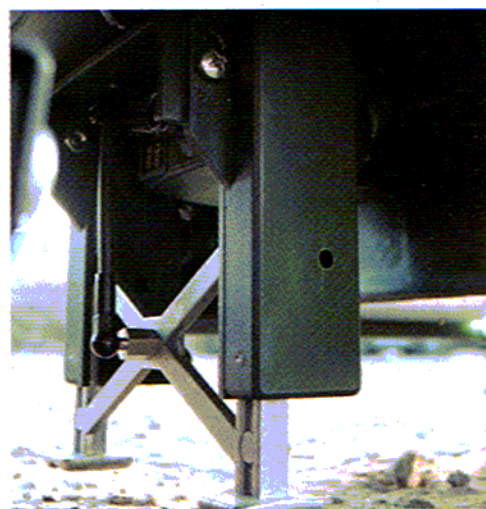
und die Schürze sind Standardteile von Wedico, die verchromt wurden. Wer die Schürze jetzt nicht zuordnen kann, dem sei gesagt, es ist die eigentliche Frontstoßstange der Zugmaschine. Ein Kollege machte mich auf diese Möglichkeit aufmerksam. Ich finde, dies ist ein etwas ansprecherender Heckabschluss. Die Lampen in der Heckstoßstange sind, wie bei der Zugmaschine, von ModelltruckTeile.de. Auch die amerikanischen Kennzeichen entstanden am PC.

gedacht, dass ein auf dem Containerboden befestigtes Großservo die Klappe hoch ziehen könnte. Dieses funktionierte aber nicht. Außer einem lauten Surren passierte nichts. Bei der vorliegenden Klappe ist der Hebelarm so ungünstig, dass enorme Kräfte entstehen beziehungsweise vorhanden sein müssen. Und nun? Die erdachte Lösung sieht in der Anwendung folgendermaßen aus. Auf dem Containerboden befindet sich ein Mabuchi-Motor mit Planetengetriebe. Die Zahnräder sind aus Metall. Auf der Getriebeachse wurde ein Kegelrad befestigt. Die Kegelräder haben ein 1:2-Verhältnis. In das andere Kegelrad wurde ein M6-Gewinde geschnitten, in dem nun eine Gewindestange verläuft. Mit Loctite und Kontermutter sicherte ich die Gewindestange. Zusätzlich verstiftete ich das ganze noch. Das eine Ende der Gewindestange ist in einer Sinterbuchse im Containerboden gelagert. Zwischen die Sinterbuchse und das Kegelrad legte ich zwei Kunststoff-(Delrin)-U-Scheiben. Auf dem Containerboden befestigte ich des Weiteren einen Hilfsrahmen aus Alu-Winkeln. In dem oberen querliegenden Winkel des Hilfsrahmens wurde eine weitere Sinterbuchse gesetzt. Dort ist das andere Ende der Gewindestange gelagert. Ein Messingklötzchen mit M6-Innengewinde läuft nun die Gewindestange hoch und runter. Damit sich das Klötzchen nicht verdrehen kann, bekam es ein U-Profil als Führung. Dieses U-Profil ist mit dem Hilfsrahmen

verschraubt. Zwei Microschalter an der U-Profil-Führung wurden oben und unten befestigt. Wenn nun das Klötzchen hoch und runter fährt, betätigt es die Microschalter. Ein Umschalter, der von der Fernsteuerung aus bedient wird, bewegt den Motor in die entsprechende andere Drehrichtung. An dem Klötzchen befindet sich eine Zwei-Millimeter-Servostange. Diese stellt die Verbindung zwischen der Klappe und dem Antriebsstrang her. Der Funktionsablauf ist also wie folgt: Der Motor wird per Umschalter von der Fernsteuerung aus geschaltet. Dieser treibt über die Kegelräder die Gewindestange an. An der Gewindestange läuft das Klötzchen, an der wiederum die Servostange befestigt ist, hoch beziehungsweise runter. Die Klappe öffnet und schließt sich. Nach den ersten Versuchen zeigte sich, dass sich die Klappe in einer angemessenen Geschwindigkeit von etwa fünf Sekunden öffnet oder schließt.

Technische Daten:

Länge:	1,13 m
Gewicht:	15 kg (Zugmaschine 6 kg, Auflieger 9 kg)
Sender:	Futaba
Empfänger:	2 x Acht-Kanal
Fahrtenregler:	Rokraft 100
Akku:	Zugmaschine 12 V, 2 A; Auflieger 12 V, 3 A
Multi-Switch:	Futaba
Schaltkanäle:	16
Proportionalkanäle:	5
Sound:	Graupner
E-Anlage:	Futaba-Trucklichtset
I/R Anlage:	Futaba, Acht-Kanal
Rauchgenerator:	zweifach
Bauzeit (von der ersten Idee bis zur Fertigstellung):	2,5 Jahre



Aufliegerstütze mit Servoantrieb für „leichte Auflieger“. Links ist das Antennenkabel zu sehen, rechts das Seitenblech



Details der Stoßstange und der Heckschürze

Die Musiker

Das umlaufende U-Profil an der Klappe und die Holzplatte, auf der die Musiker stehen, sind aus dem Baumarkt. Unter dem Holzboden verlaufen noch einige Kabel nach hinten zum Aufliegerheck. Da die vier Bandmitglieder so tun sollten, als würden sie spielen, packte ich vier umgebaute Servos in den Zwischenboden. Den Servos entnahm ich den Stopper. Nun können die Servos nur noch „durchdrehen“. Zuerst glaubte ich ja tatsächlich, ich könnte die Servos so einfach unter den Containerboden schrauben. Die erste Funktionsprobe war schrecklich. Die Servos machten solch einen Krach, dass man die vorgesehene Musikanlage nicht mehr hören konnte. Die Vibration der Servos wurde auf den Blechboden überlaut übertragen. Nachdem ich die Servos „schwimmend“ mit O-Ringen aus Perbunan in zu großen Bohrungen montiert hatte, war der Krach fast gänzlich verschwunden. Aber bei Konzerten ist die Musik ja in der Regel laut und so hört man nichts mehr von den Servos.

Die Musikinstrumente habe ich ebenfalls aus Polystyrol-Platten gebaut und die Saiten mit Bindfaden versehen. Dem Gitarristen und Banjo-Spieler das Spielen beizubringen, war noch das einfachste. Wesentlich schwieriger wurde es bei dem Drummer. Dem Geiger konnte ich trotz tagelangen Versuchen das richtige Geigespielen nicht beibringen. Er

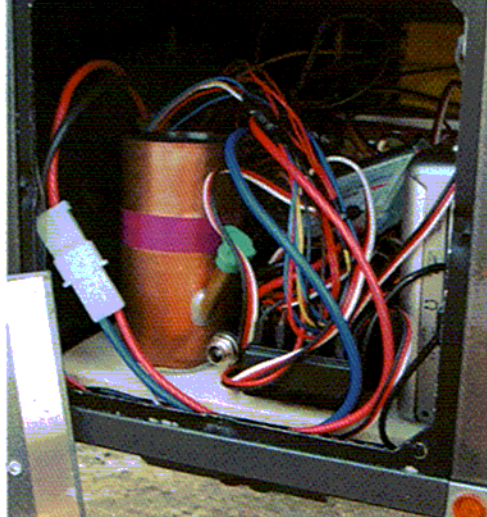
Der „Country-Geiger“ – ein ziemlich „schlagender“ Typ

Das erste Konzert nach erfolgreichem Ausbau

ist ein ziemlich „schlagender“ Typ. Man könnte sein Spielen als „Country-Geigen“ bezeichnen. Um die Arme der Spieler beweglich zu bekommen, trennte ich zunächst den Arm ab. Einen Teil der Schulter ersetzte ich dann durch einen Kleinstwinkel. Durch diesen wird eine Servostange geführt. Am Ende der Servostange steckte ich den Unterarm des Musikers auf. Am anderen Ende kam ein kleines Stück eines Servoarmes. An diesem Servoarm ist ein Stahldraht eingehängt. Dieser läuft durch die Holzplatte zu den jeweiligen Antriebsservos in den Zwischenboden.

Die Musikanlage

Die Musikanlage besteht aus einem älteren Walkman mit Autorevers. Die Aktiv-Lautsprecher waren die Besten, die es in einem großen Elektronik-Fachgeschäft zu kaufen gab. Eine andere Möglichkeit wäre gewesen, einen MP3-Player einzubauen. Dann hätte man auch die Musik aus dem Internet herunter laden können. So bespielte ich die Kassette mit Musik von Schallplatten – Johnny Cash hört sich auch so gut an. Die Stromversorgung erfolgt über den Hauptakku mit zwölf Volt. Der Walkman bekommt seinen Strom von drei Volt über eine spezielle Platine. Diese regelt die zwölf Volt auf



Einblick in die Elektrikabteilung mit Rauchgenerator und Walkman

drei Volt herunter. Die Aktiv-Lautsprecher bekommen ihren Strom über ein normales BEC-System, wie man es beispielsweise für die Stromversorgung eines Empfängers braucht, wenn man es nicht über einen Fahrtenregler oder einen separaten Akku gewährleistet.

Die elektrische Anlage des Aufliegers

Die üblichen Lichtfunktionen übernimmt am Auflieger das Trucklichtset für Trailer von robbe. Dieses wird mit dem Hauptschalter am Auflieger eingeschaltet. Bis dahin funktioniert der Auflieger wie alle anderen. Mit dem zweiten Schalter wird der zweite Acht-Kanal-Empfänger in Funktion gesetzt. Über einen Multi-Switch werden dann getrennt voneinander die unteren und oberen Spots eingeschaltet oder mit Tasterfunktion aktiviert. Des Weiteren lassen sich die grüne Bodenbeleuchtung unter dem Auflieger, die grüne Leuchtschnur in der Klappe (Eisenbahnbedarf), die grünen Lauflichter hinter den Musikern und das orange-farbige Lauflicht in der Decke (bei hochgefahrter Klappe) einzeln schalten. Die Musikanlage und die Musiker werden auch unabhängig von einander geschaltet.

Wie schon in der Zugmaschine, befindet sich auch im Auflieger ein Rauchgenerator. Der Rauch kommt dann aus einem Rohr, das sich direkt hinter der Klappe vor der Showbühne befindet. In dem Rohr sind viele kleine Bohrungen. Diese verteilen dann den Rauch über die komplette Bühnenbreite. Macht man die Hecktüren am Container auf, kommen eine Leiter mit Geländer und der Tontechniker zum Vorschein. Das Mischpult mit den LEDs und die Bildschirmwand ist aus Polystyrol-Platten und Kunststoff-U-Profilen gefertigt. Die Bildschirmfotos stammen aus der Digitalkamera. Damit die Bildschirmober-

Markt

Trucks

Technik

Specials

Rubriken



Die Showbühne bei Tag ...



Der Tontechniker bei der Arbeit am Mischpult und am Bildschirm, hoffentlich trinkt er das Bier nach der Arbeit

fläche auch wie eine aussieht, habe ich Tageslichtprojektorfolie davor gesetzt. Der Stuhl ist eine Eigenanfertigung und die Rückenlehne und die Sitzfläche sind mit schwarzem Leder bezogen.

Beschriftung

Die komplette Beschriftung und die Musikinstrumente außen auf dem Auflieger und den Vordertüren der Zugmaschine bestehen aus Folie von Hans Seiffert aus Berlin. Er fertigte sie nach meiner Vorlage an.

Intermodellbau Messe in Dortmund

Da unsere Interessengemeinschaft auf der Messe in Dortmund einen passiven Stand hat, ist es uns eigentlich nicht möglich etwas vorzuführen. Daher baute ich meine Fernsteuerung um. Wenn ich jetzt den Quarz aus dem Sender entferne und ein spezielles Kabel mit dem Sender und den beiden Empfängern verbinde (Zugmaschine und Auflieger), kann ich den Modelltruck auf dem Tisch vorführen, ohne andere Modelltrucker zu stören. Eine so genannte „Kabelsteuerung“. Da die Akkus über einen langen Tag nun nicht

... und bei Dämmerung. Schön zu sehen sind die grüne Bodenbeleuchtung, die Lauflichter und die Spots



Zum Schluss kommend

Was noch fehlt, ist eine schönere Spiegelhalterung. Die vorhandene ist nicht der Renner. Sollten einige von euch den Truck mal real sehen und hören wollen, kommt zur nächsten Deutschen Modell-Truck-Meisterschaft oder zur nächsten Intermodellbau Messe in Dortmund.

Markus Schmitz

Hat er die Klappe zu, kann man die „Seiffert-Beschriftung“ im Ganzen sehen

den nötigen Strom liefern, sah ich von Anfang an bei dem Bau des Show-Trucks vor, ihn auch mit 230 Volt betreiben zu können. Der Power Peak SPS von robbe leistet zwölf Volt und 7,5 Ampere. Die Zugmaschine und der Auflieger haben jeweils einen Umschalter für Akku- oder Netzstrom-Betrieb. Damit mir der LKW bei einer unfreiwilligen Berührung des Fahrknüppels nicht vom Tisch saust, habe ich noch einen Schalter zwischen Fahrtenregler und Antriebsmotor gesetzt. Somit konnte auf den letzten zwei Intermodellbau-Messen nichts mehr schief gehen.



Click-Tipp

www.Schmitz-Sobaszek.de

Markt

Trucks

Technik

Specials

Rubriken